



3714 Frutigen, 31.12.2003

Jahresbericht 2003

Rekordjahr

Das Feuerwehrjahr 2003 war wiederum ein höchst arbeitsintensives Jahr. Die über 520 Einträge (Übungen, Einsätze, Pikettdienste etc.) in der Feuerwehrdatenbank verdeutlichen dies eindrücklich. Dabei wurden durch die 85 Angehörigen der Feuerwehr fast 7000 Stunden geleistet.



142 Einsätze

Zum ersten Mal wurden dieses Jahr mehr als 100 Einsätze (Vorjahr 86) geleistet. Diese lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

	2003	2002	2001	2000
Feuer	15	13	13	17
Kaminbrand	7	5	2	6
Waldbrand	7	0	0	0
Brandmeldeanlage	14	13	7	6
Wasser / Schnee	3	4	4	4
Sturm	1	0	0	2
Erdrutsch	0	4	2	0
Oel / Chemie	21	2	6	9
Strassenrettung	8	5	4	6
Techn. Hilfeleistung	12	9	9	1
First Responder	13	0	0	0
Tierrettung	4	1	0	0
Insekten	17	10	8	10
Verkehrsdienst	12	15	11	6
Stützpunkteinsatz	2	2	2	5
Fehlalarm	6	3	1	1
Total	142	86	69	73



Neben vielen Bagatelleinsätzen wurden wir wieder mit einigen kritischen Situationen konfrontiert. So bei zwei Strassenrettungseinsätzen auf der Umfahrungsstrasse am 22. April und 8. September oder beim Bauernhausbrand vom 19. August in Achseten. Das Feuer, das im Ökonomieteil ausgebrochen war, breitete sich rasch auf den Wohnteil aus. Wassermangel und der starke Wind bereiteten uns grösste Probleme, einen Übergriff des Feuers auf ein Nachbarhaus und die Kirche Achseten zu verhindern. Unterstützung leisteten uns bei diesem Einsatz auch die Feuerwehr Adelboden und die Feuerwehr Reichenbach.

Der trockene und sehr heisse Sommer hatte seine Auswirkungen auch auf uns. So wurden wir überdurchschnittlich oft mit Wald- und Flächenbränden konfrontiert, welche in allen Fällen auf ausser Kontrolle geratene Holzabraumfeuer zurückzuführen waren. Bei künftiger längerer Trockenheit sollte deshalb früher ein allgemeines Feuerverbot durch die Behörden erlassen werden. Sehr eindrücklich und äusserst lehrreich war der Hilfeleistungseinsatz im Waldbrandgebiet von Leuk (VS). Auf Anregung der Gebäudeversicherung beteiligten wir uns zusammen mit anderen Stützpunktfeuerwehren des Kantons Bern an den Nachlöscharbeiten eines der grössten Waldbrände der letzten Jahre in der Schweiz. Dabei konnten wertvolle Erfahrungen zur Taktik der Waldbrandbekämpfung und zur organisatorischen Abwicklung eines Grosseinsatzes gewonnen werden.



Rund 40 Einsätze wurden durch den Pikettoffizier alleine erledigt. Besonders hervorzuheben sind hier die First Responder Einsätze für das Spital Frutigen. Anfangs Jahr erarbeiteten wir zusammen mit dem Rettungsdienst Frutigen ein Pilotprojekt im Kanton Bern. Das Einsatzleiterfahrzeug wird dabei als Zubringerfahrzeug für medizinisches Fachpersonal (Rettungssanitäter, Anästhesiepfleger, Notarzt, Hebamme) eingesetzt. Wenn beide Rettungsfahrzeuge des Spitals im Einsatz sind, können die Pikettoffiziere dank ihrer medizinischen Zusatzausbildung aber auch selbständig eingesetzt werden. Dazu werden zusätzliche medizinische Geräte (Defibrillator, Monitor, Rettungsrucksack) auf dem Einsatzleiterfahrzeug vorgehalten. Bei 13 Einsätzen hat sich dieses Konzept in der Praxis sehr gut bewährt.

Ausbildung und Kurse

Anlässlich von 60 Übungen und zahlreichen weiteren Dienstleistungen haben wir uns bemüht, das hohe Ausbildungsniveau der letzten Jahre zu halten resp. zu verbessern. Die Präsenz von Kader und Mannschaft war dabei meist sehr gut. Sehr erfreuliche Rückmeldungen bezüglich des Ausbildungsstandes erhielten wir bei einem Übungsbesuch des Strassenrettungsexperten Martin Tschumi und besonders anlässlich der Alarminspektion vom 22. Oktober in Kandersteg. Diese findet alle 6 Jahre im Auftrag der GVB statt, und wird nicht zum voraus angekündigt. Regierungsstatthalter Christian Rubin beauftragte ein Team des Bezirksführungsorgans Frutigen damit, zusammen mit der BLS eine Katastrophenübung unter höchster Geheimhaltung vorzubereiten. Als Übungsannahme diente die Kollision eines Personenwagens mit einer Zugskomposition vor dem Lötschbergtunnel. Dabei wurde der



Personenwagen einige hundert Meter weit mitgeschleift und vom umgestürzten Triebwagen eingeklemmt. Um ein möglichst realistisches Schadenbild für die rund hundert Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei darstellen zu können, wurden ca. 30 Figuranten eingesetzt. Selbstverständlich zeigte diese Übung auch einige Mängel auf. Ich bin aber stolz, dass wir die grosse Herausforderung gesamthaft „sehr gut“ erfüllt haben. Wie wichtig es ist, dass man solche Ereignisse probt, zeigte sich zwei Tage später, als sich in Zürich ein ähnliches Zugunglück ereignete.



Eine grosse Herausforderung stellt die NEAT dar. Zum Glück hatten wir auch dieses Jahr keine Einsätze zu leisten, aber die ständige Sicherstellung der Einsatzbereitschaft stellt hohe Anforderungen. Die Atemschutzträger testeten in diesem Zusammenhang ihr Können in der Ausbildungsanlage der Armee in Wangen an der Aare. Dass es dabei keine Halbheiten duldet, zeigte der Beinaheunfall von Ruedi Jungen beim Bergen der „letzten Bäbe“ im Brandhaus.



Mit dem Durchschlag der Tunnelröhren Richtung Frutigen sind mittlerweile rund 90 % des Basistunnels ausgebrochen. Noch wird es aber fast ein Jahr dauern, bis der letzte Durchschlag zwischen den Kantonen Bern und Wallis erfolgen wird. Im Zusammenhang mit dem Erhaltungszentrum für den künftigen Tunnelunterhalt hat das Bundesamt für Verkehr den Standort Frutigen definitiv bestätigt. Damit dürfte der Weg frei sein, für den Bau eines neuen Feuerwehrmagazins für die Betriebswehr BLS und die Feuerwehr Frutigen. Wir freuen uns auf die

anspruchsvolle Planungsarbeit.

Dieses Jahr wurden folgende Kurse besucht:

- Einführungs- und Grundkurs
Schindler Stefan
Klötzli Markus
Reichen Beat
Schrantz Urs
- Atemschutzkurs PA
Trachsel Daniel
Morales Santiago
Grossen Martin
Lanz Stefan
- Gruppenführerkurs
Mosimann Andreas
Mosimann Beat
Stettler Reto
- Einsatzleiterkurs 1
Schrantz Gerhard
- Einsatzleiterkurs 2
Schneider Peter
Stoller Peter
- Ölwehrcurs Amtsverband
Imbaumgarten Daniel
Schrantz Gerhard
Mosimann Andreas
Trachsel Daniel
- WBK Strassenrettung
Werren Walter
Egger Ruedi
Allenbach Martin

Ich gratuliere allen zum erfolgreichen Bestehen der Kurse und hoffe, dass viel neues Wissen und Können in die Ausbildung unserer Feuerwehr einfließen wird.



Aufgrund der bestandenen Kaderkurse werden befördert:

- Gerhard Schranz zum Leutnant
- Andreas Mosimann zum Korporal
- Beat Mosimann zum Korporal
- Reto Stettler zum Korporal

Ich gratuliere allen ganz herzlich und wünsche ihnen viel Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen Funktion.

Material und Ausrüstung

Im Frühling konnte die Grossreparatur unseres Tanklöschfahrzeuges abgeschlossen werden. Wir nutzten die Gelegenheit zu einigen kleinen Anpassungen und haben nun wieder ein fast neues Fahrzeug im Magazin. Zusammen mit dem TLF erhielt auch der Duro Frontblitzer, was im Ernstfall zu einer noch besseren Sichtbarkeit der Fahrzeuge im Strassenverkehr führt.

Im Bereich der Löschwasserversorgung konnte diesen Herbst ein Löschei auf dem Bühl vergraben werden. Damit ist eine weitere Lücke im vorbeugenden Brandschutz geschlossen. Ein grosser Dank geht an Toni Stoller und Erhard Germann für die tadellose Projektabwicklung.

Die Löschgruppe Innere Bezirke konnte anfangs Jahr ihre alten Helme gegen die moderneren Rosenbauer Helme umtauschen. Weiter wurden an der Motorspritze im Elsigbach die Saugschläuche auf handlichere Storzkupplungen umgebaut. Ganz besonders freut es mich, dass der Gemeinderat der Beschaffung eines Kleinlöschfahrzeuges zugestimmt hat. Dieses wird durch die Garage Schmid aufgebaut und sollte im nächsten Sommer in Betrieb genommen werden können. Damit kann ein weiterer Schritt für den Schutz der Bevölkerung vollzogen werden.

Personelles

Austritte aus der Feuerwehr:

- | | |
|----------------------|----------|
| • Paul Wäfler | 34 Jahre |
| • Albert Stoller | 22 Jahre |
| • Johannes Zürcher | 21 Jahre |
| • Ruedi Reichen | 21 Jahre |
| • Jakob Schmid | 20 Jahre |
| • Hansueli Josi | 20 Jahre |
| • Hanspeter Zurbrügg | 14 Jahre |
| • Hansjörg Wyssen | 12 Jahre |
| • Marc Grossen | 2 Jahre |



Ihnen allen gebührt für ihre grosse Arbeit im Rahmen ihrer Dienstzeit bei der Feuerwehr Frutigen unser bester Dank.

Besonders zu erwähnen gilt es die Feuerwehrlaufbahn von Paul Wäfler. Er trat 1969 in die Löschgruppe Hasli der damaligen II. Kompanie ein und absolvierte 1974 und 1981 die Gruppenführerkurse. Anlässlich der ersten grossen Reorganisation der Feuerwehr Frutigen 1990 übernahm er den Pionierzug des Pikett 2 und wurde 1992 zum Kommandant Stellvertreter Pikett 2 befördert. Bei der zweiten Reorganisation 1995 wurden Pikett 1 und Pikett 2 zusammengeführt. Nun übernahm Paul Wäfler die Funktion eines Löschgruppenchefs. 1997 wurde er Kommandant Stellvertreter des Löschzuges und 1999 als Krönung der Karriere zum Hauptmann und Kommandant Stellvertreter der Feuerwehr

Frutigen befördert. Ab 2001 trat er etwas kürzer und kümmerte sich in der Funktion eines Dienstchefs mit viel Engagement und Herzblut für die Öl- und Chemiewehrbelange. Wir hoffen, dass Paul Wäfler als Präsident des Feuerwehrvereins weiterhin eng mit der Feuerwehr verbunden bleibt und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Neu eingetreten in die Feuerwehr sind Jens Sonntag, Björn Nitz, Benjamin Liechti, Bruno Knutti und Stephan Stoller.

Öffentlichkeitsarbeit



Das Ereignis 2003 war sicher der Weltrekordversuch für die längste Schlauchleitung der Welt von Frutigen nach Bern am 19. September. Was am Anfang relativ leicht und einzig eine logistische Herausforderung für die Beschaffung von genügend Schlauchmaterial erschien, entpuppte sich im Verlauf des langen Tages als äusserst langwierige und komplizierte Angelegenheit. Nach 13 Stunden war es dann aber endlich soweit: Engstligen Wasser konnte auf dem Münsterplatz aus den Strahlrohren der Berufsfeuerwehr Bern verspritzt werden. Das Wasser legte dabei eine Distanz von 58.08 km zurück.

Auf das Jahresende hin haben Andreas Mosimann und ich die Homepage gründlich überarbeitet und farbenfroher und übersichtlicher gestaltet. Dass sie als schnelles Informationsmedium sehr beliebt ist, zeigen die rund 50'000 Besucherinnen und Besucher seit dem Start im Frühjahr 2001. Daneben erschienen im „Berner Oberländer“ immer wieder Presseberichte über die Feuerwehr Frutigen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören aber auch die Organisation eines Nachmittags mit der Feuerwehr im Rahmen der Aktion Ferienpass, Besuche in Schulen und Kindergärten, Vorträge im Infozentrum Mitholz oder Besuche von interessierten Feuerwehren bei uns im Magazin. Die NEAT wirft auch hier ihre Schatten weit voraus, und es lässt sich nur erahnen, was auf Frutigen zukommen wird, wenn das Jahrhundertbauwerk in Betrieb gehen wird.

Dank

Zum Schluss danke ich allen für den Einsatz und das tolle kameradschaftliche Verhältnis. Ich bin sehr stolz darauf, einer so hoch motivierten Feuerwehr vorstehen zu dürfen. Besonders erwähnen möchte ich die hervorragende Zusammenarbeit mit meinen Stellvertretern Peter Buchschacher und Ruedi Egger, dem Materialverwalter Toni Ryter und dem Rechnungsführer Erhard Germann.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Ressortchef Öffentliche Sicherheit, Paul Gerber, für seine grosse Unterstützung in den politischen Belangen. Leider legt er auf Ende Jahr sein Amt nieder. Seinem Nachfolger Bernhard Schüpbach wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung in seinem neuen Amt.

Ein weiterer Dank geht an die Partnerorganisationen, Polizei, Rettungsdienst, Zivilschutz und Gemeindeführungsorgan sowie an die Verantwortlichen der Baustelle Basistunnel Lötschberg für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Für das neue Jahr wünsche ich alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg.

FEUERWEHR FRUTIGEN
Der Kommandant